

Jubiläum lässt im Klosterdorf die Wände wackeln

HÖRDT: 1225-Jahr-Feier mit Mischung aus Geschichte, Unterhaltung, Kunst, Klamauk und Kulinarischem



So voll war das Dorf noch nie: Drei Tage lang feierten die Hördter und ihre Gäste den 1225. Geburtstag ihrer Gemeinde. Heute Abend ist Abschluss mit einem Großen Zapfenstreich. —FOTO: VAN

Während die einen kurz vor dem Startschuss ihre Strategie für den Hindernisparcours austüftelten, fiel anderen schon vor dem Wettkampf der Wassereimer vom Karren: Das gestrige „Drickkarchrennen“ über die Festmeile war eine sportliche Gaudi für Kämpfer und Chaoten, ein Publikumsmagnet und origineller Höhepunkt der 1225-Jahr-Feier, die seit Donnerstag im Klosterdorf Hördt begossen wird.

Auf die Plätze! Fertig! Los!



Das Hördter „Drickkarchrennen“ als Gaudi-Höhepunkt des Dorfjubiläums sorgte gestern Nachmittag nicht nur beim Publikum für Spaß und gute Laune. Nass wurden allerdings nur die „Piloten“ der Nachbarn historischer Holzschubkarren, die vor lauter Tempo die Balance verloren. Um zu gewinnen musste der transportierte Wassereimer schließlich so voll wie möglich im Ziel ankommen. Was halt nicht immer gelang – zum Spaß der Zuschauer. (red) —FOTO: VAN

„In kürzester Zeit ins Ziel kommen“, nannte der Hördter Ralf Eßwein seinem Bruder Wolfgang vor dem Wettkampf die einfache Teamstrategie. Aber Schnelligkeit war nicht alles beim Rennen mit den historischen Schubkarren, das der Gewerbeverein am Festsonntag organisiert hatte. Vor allem galt es, möglichst wenig Wasser beim Überwinden der drei Hindernisse zu verlieren.

Diese Taktik verfolgte schließlich auch das „rot-schwarze“ Bürgermeister-Duo aus Gerd Rheude (Hördt) und Karl Schwindhammer (Verbandsgemeinde Rülzheim) - das zwar mit Schneckentempo und schweißnasser Stirn die Ziellinie passierte, aber den sechsten Platz unter 25 Teams belegte. In den fünf Läufen waren es besonders die „Prominenten-Teams“ aus Politik und Kultur - der Landrat und Schirmherr Dr. Fritz Brechtel, Kuhardts Bürger-

meister Roland Eiswirth, der Landtagsabgeordnete Dr. Thomas Gebhardt und der kostümierte „Benserobber“ Jürgen Hormuth - die die größten Lacher der Zaungäste auf ihrer Seite hatten. Eine regelrechte Fankurve hatte sich mit Rasseln an der Einmündung zur Zielgeraden formiert und feuerte die mehr oder minder ehrgeizigen Wettkämpfer zum Endspurt auf der rund einen Kilometer langen Strecke an.

Über Besuchermangel konnten sich die Hördter auch an den anderen Festtagen nicht beklagen. Eine volle Bude hatte der Sportverein am Freitagabend, als die junge Band „Fast Tomato“ mit Punk und Rock die Schänkenbretter wackeln ließ. Am Samstag war bis nach Mitternacht kaum ein Durchkommen auf der dicht bevölkerten Festmeile möglich, und die Helfer hatten bis zum Morgengrauen alle Hände voll zu tun.

Auf der Festbühne vor dem Gasthaus „Zur Pfalz“ sorgten die südpfälzischen „Kirchberger Musikanten“ für Show und Unterhaltung. Schlager, Tanz- und Stimmungsmusik gab's auch beim Handharmonikaclub, der mit dem Hördter Musikduo „Tobias und Jochen“ einen Publikumsgarant in sein Zelt bestellt hatte. Die Geschäftsleute, die auch am Sonntag regen Zulauf bei ihrem Tag der offenen Tür erhielten, hatten am Samstag eine junge badische Blues-Band auf ihre Musikbühne vor dem „Karpfen“ eingeladen.

An allen Tagen herrschte „Ausnahmestand“ im Dorf und ein buntes Treiben auf der Festmeile, die mit ritterlichen Schwertkämpfen, altem Zigarren-Handwerk, einer großen historischen Fotoausstellung über das Dorfleben und natürlich einem vielfältigen kulinarischen Angebot lockte.

Selten so viele Leute hatte der Bürgermeister Gerd Rheude nach eigenem Bekunden in Hördt gesehen. Zusammen mit dem großen Erfolg des Festspiels vor einer Woche werde die 1225-Jahr-Feier „ein rundes Fest“, zog er schon gestern Nachmittag eine erfreuliche Zwischenbilanz. Heute öffnen die Schänken zum letzten Mal ab 18 Uhr. Gegen 22 Uhr wird der Festausklang mit einem Großen Zapfenstreich und anschließendem Feuerwerk eingeleitet.

Quelle:

Publikation: DIE RHEINPFALZ

Regionalausgabe: Pfälzer Tageblatt

Datum: Nr.158

Datum: Montag, den 11. Juli 2005

Seite: Nr.22